



Helen Heberer MdL

Wahlkreis: H 2, 4 , 68159 Mannheim
Tel. 0621- 1781900 – Fax 18 15 426

Pressemitteilung 25.09.2006

Mehr Effizienz - weniger Bildung !

Als geistige Auszeichnung eines Bildungsstandorts bezeichnet die SPD-Landtagsabgeordnete Helen Heberer die Pläne der Schlossuniversität, die im Begriff ist, den Status einer Volluniversität, um den Mannheim jahrzehntelang mit großer Energie gekämpft hat, aufzugeben.

Es geht hier nicht um einige Höderlin-Fans, die einen Kurs in Heidelberg belegen könnten, sondern um eine umfassende zeitgemäße Bildung die - auch für Absolventen der Wirtschaftswissenschaften - zu den skills einer erfolgreichen beruflichen Entwicklung gehören. „Ich halte die angestrebte Einseitigkeit des Studienangebots für ein Bildungsdenken von gestern“, stellt Helen Heberer fest. In unserer schnelllebigen Zeit und einer globalisierten Welt ist die Grundlage mindestens ebenso wichtig wie die Spezialisierung.

Mannheims Universität würde in diesem Fall wissenschaftliche Exzellenz, z. B. der Philosophischen Fakultät, und damit auch dauerhaft hohe Drittmitteleinnahmen verlieren. Bei hervorragenden Absolventenzahlen, geringen Abbruchquoten und dem Erwerb vielfältiger (beruflich relevanter) Qualifikationen ist es nicht nachvollziehbar, auf eine solche Leistungsbilanz der gesamten Universität sehenden Auges zu verzichten.

Dabei bietet Mannheim als Standort des Duden- und Brockhausverlages, des Instituts für Deutsche Sprache, eines herausragenden Theaters, des Goethe-Instituts, vieler international anerkannter Kulturbetriebe und einer vielfältigen freien Kulturszene einen fruchtbaren Boden für geisteswissenschaftliche Studiengänge – man lebt voneinander.

Es geht hier nicht nur um das Profil einer Hochschule, was schon genug Anlass zum Protest gegen die Auflösung der geisteswissenschaftlichen Fakultäten wäre, es geht um das Profil und den kulturellen Hintergrund der ganzen Stadt.

Diese Überheblichkeit, mit der eine gestrige Bildungsvorstellung als effizient und modern verkauft wird, darf unsere Stadt nicht kampfflos hinnehmen. Eine zeitgemäße Bildungsvorstellung bleibt dabei ebenso auf der Strecke wie grundlegende Interessen unserer Stadt.

Helen Heberer MdL